Am Sonntagabend

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **78 (1952)**

Heft 30

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-491521

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Anschauungsunterricht

Kleines Intermezzo

Tom, ein junger, hoffnungsvoller Reporter, beschloß, der Oeffentlichkeit zu zeigen, wie man einen Dieb auf frischer Tat ertappt. Er faßte diesen Gedanken in einer der seltenen Zeiten, da auf der Welt wenig geschah und man mit allen Mitteln Sensationen machen mußte, um leben zu können.

Er war optimistisch genug, zu diesem Zweck gleich einen Kriminalbeamten zu bestellen; der Dieb mußte natürlich bestraft werden, Verführung hin oder her.

Seinen auffällig eleganten schweinsledernen Reisekoffer stellte Tom dem Unternehmen zur Verfügung. Allerdings hoffte er dabei, der Kriminalist würde im richtigen Augenblick zupacken und weder Dieb noch Koffer durch die Latten gehen lassen.

Eines nachmittags setzte Tom also seinen prall mit Zeitungen gefüllten Koffer auf einer verkehrsreichen Straßenkreuzung am Randstein ab und versteckte sich mit dem Kriminalbeamten in einem Hinterhalt.

Eine geschlagene halbe Stunde verging. Aber Dieb wollte niemand werden. Dabei war der Koffer noch so neu und hatte solch vielsagend dicke Backen.

Endlich beschloß man, sein Glück an einem belebteren, sozusagen diebesfreundlicheren Platz zu versuchen und wählte dort einen besonders gut getarnten Beobachtungsposten.

Doch auch hier schienen die Angler ihren Köder vergebens ausgeworfen zu haben. Aber halt, da war ja einer! Der Kriminalbeamte bekam Luchsaugen. Tom wurde nervös und hielt seine Kamera schußbereit.

Ein kleiner älterer Herr kam quer über den Platz geschritten und hielt direkt auf den Koffer zu. Jetzt packte er mit kühnem Griff dessen Tragriemen und eilte von dannen. Toms Kamera machte «klick» und der Hüter des Gesetzes nahm unverzüglich die Verfolgung des Diebes auf. Dieser hatte ein schnelles Tempo angeschlagen, aber der Kriminalbeamte blieb ihm auf den Fersen. Bald sah er ihn in einen Hauseingang verschwinden. Aber als er keuchend und prustend ebenfalls dort anlangte, blieb er plötzlich stehen. Er kannte das Gebäude bereits.

Es war das Fundbüro. Victor T. Roshard

Am Sonntagabend

Nach Norden, Süden, Osten Westen fahren
die Völkerscharen, die an Festen waren.

fis